

# **Bibelstunde St. Martini am 15.09.2021 zum Sondergut im Lukasevangelium**

## **3.Std: Frauengeschichten**

### **1. Die Andacht zu Lk 13,10-13**

Und Jesus lehrte in einer Synagoge am Sabbat. Und siehe, eine Frau war da, die hatte seit achtzehn Jahren einen Geist, der sie krank machte; und sie war verkrümmt und konnte sich nicht mehr aufrichten. Als aber Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, sei frei von deiner Krankheit! Und legte die Hände auf sie; und sogleich richtete sie sich auf und pries Gott. (Lk 13,10-13)

- Das stereotype Handeln Jesu -

- 1. Jesus sieht das Elend**
- 2. Jesus ruft zur Erlösung**
- 3. Jesus führt zur Dankbarkeit**

### **2. Die Rolle der Frau zur Zeit der Bibel**

- Die damalige Gesellschaft (AT wie NT) war stark patriarchalisch geprägt; viele Bereiche waren Frauen verwehrt (Bsp. Bei der Rechtsverhandlung im Tor war es erforderlich, dass zwei Zeugen eine Aussage bezeugten. Diese mussten Männer sein. Frauen hatten kein Zeugenrecht, genauso wenig wie ein kleines Kind. So niedrig war die Stellung in der damalig patriarchal geprägten Gesellschaftsordnung. Umso erstaunlicher, dass zwei Frauen die ersten Zeugen der Auferstehung sind und dieses den Jüngern verkündigen sollen.)

- Die Rolle der Frau beschränkte sich sehr stark auf Familie und Haushalt; auch die Ehe war klar auf den Mann hin ausgerichtet und die rechtlichen Möglichkeiten der Frau waren beschränkt; hatte eine Mann keine Söhne, waren jedoch seine Töchter auch erbberechtigt

- Zur damaligen Zeit bestand auch die Polygamie für den Mann; eine Frau blieb auch als Witwe Teil der Familie des Mannes

- Auch der Kultus war für den Mann vorbehalten (Tempel, Priesterschaft, Apostel)

- Durch eine Frau, Eva, ist die Sünde in die Welt gekommen. Durch eine andere, Maria, kommt die Rettung von der Sünde in die Welt, Jesus Christus. Der allerdings ist ein Mann.

### **3. Frauen Sonderguttexe im Lukasevangelium**

Maria (Ankündigung, Besuch, Lobgesang Lk 1,26-56)

Elisabeth (Besuch (Lk 1,39-45; Geburt (Lk 1,57-66))

Witwe in Nain (Wegmotiv Lk 7,11-17)

Nachfolgerinnen (Lk 8,1-3)

Maria und Martha (Lk 10,38-42)

Verkrümmte Frau (Lk 13,10-17)

Verlorene Groschen (Lk 15,8-10)

Bittende Witwe (Lk 18,1-8)

### **4. Der Text: Lk 10,38-42**

Als sie aber weiterzogen, kam er in ein Dorf. Da war eine Frau mit Namen Marta, die nahm ihn auf. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich dem Herrn zu Füßen und hörte seiner Rede zu. Marta aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu und sprach: Herr, fragst du nicht danach, dass mich meine Schwester lässt allein dienen? Sage ihr doch, dass sie mir helfen soll! Der Herr aber antwortete und sprach zu ihr: Marta, Marta, du hast viel Sorge und Mühe. Eins aber ist Not. Maria hat das gute Teil erwählt; das soll nicht von ihr genommen werden. (Lk 10,38-42)

### **5. Theologische Schlaglichter aus Lk 10,38-42**

1. Das Wegmotiv
2. Die Namen
3. Das Wort Gottes
4. Die Gnade
5. Die Sorglosigkeit
6. Der Konflikt